



ENTSCHEIDUNGSHILFE

Hirnaneurysma:

Welche Behandlungsmöglichkeiten habe ich?

Bei Ihnen wurde ein Hirnaneurysma festgestellt. Das bedeutet: Ein Blutgefäß im Gehirn hat sich an einer Stelle ausgedehnt. Die meisten Hirnaneurysmen machen nie Probleme. Das Aneurysma kann aber ohne Vorwarnung reißen und eine lebensbedrohliche Hirnblutung auslösen.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, mit einem Hirnaneurysma umzugehen. Ein vorbeugender Eingriff kann das Aneurysma verschließen und so einen Riss verhindern. Hierfür gibt es insbesondere zwei Verfahren: eine mikrochirurgische Operation durch die Schädeldecke oder einen endovaskulären Eingriff per Katheter. Beide Eingriffe bergen aber selbst Risiken wie Schlaganfälle. Man kann auch regelmäßig kontrollieren lassen, ob sich das Aneurysma verändert – ohne Eingriff.

Diese Entscheidungshilfe soll Sie dabei unterstützen, sich gemeinsam mit Ärztinnen und Ärzten für oder gegen einen operativen Eingriff zu entscheiden.

ES GIBT FOLGENDE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN:

regelmäßige Kontrolle

— Untersuchungen mit bildgebenden Verfahren

operativer Eingriff

- mikrochirurgische Operation (Clipping)
- Katheter-Eingriff (Coiling)

Die Vor- und Nachteile dieser Behandlungen sind auf den folgenden Seiten beschrieben.

Der Erfolg einer Behandlung hängt von dem individuellen Risiko für einen Riss und den persönlichen Chancen und Risiken eines Eingriffs ab.

INFORMIERT ENTSCHEIDEN

Diese Entscheidungshilfe enthält wahrscheinlich nicht alle Informationen, die für Sie wichtig sind. Sie kann ein Gespräch mit der Ärztin oder dem Arzt nicht ersetzen, soll es aber unterstützen. Die Entscheidung für oder gegen einen vorbeugenden Eingriff hängt vor allem von den Antworten auf diese Fragen ab:

- Wie bewerten Sie die Gefahr, die von Ihrem Aneurysma ausgeht?
- Wie bewerten Sie Ihre persönlichen Chancen und Risiken eines operativen Eingriffs?

Dabei spielen persönliche Faktoren eine Rolle, wie Ihr Umgang mit regelmäßigen Kontrolluntersuchungen oder dem Wissen, ein Aneurysma zu haben.



Auch wenn das Aneurysma Sie sehr belastet: Nehmen Sie sich die Zeit, sich in Ruhe zu informieren, und lassen Sie sich bei Ihrer Entscheidung nicht unter Druck setzen.

VOR- UND NACHTEILE DER BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

	regelmäßige Kontrolle	operativer Eingriff
Wie läuft die Behandlung ab?	Mit bildgebenden Verfahren wie einer Magnetresonanztomografie oder einer Computertomografie wird regelmäßig kontrolliert, ob sich das Aneurysma verändert – meist alle 12 Monate. Die Bildgebung kann mit einer Strahlenbelastung einhergehen. Manchmal erhält man außerdem ein Kontrastmittel. Begleiterkrankungen wie Bluthochdruck werden medikamentös behandelt.	Bei einer mikrochirurgischen Operation (Clipping) wird die Schädeldecke an einer kleinen Stelle geöffnet und das Aneurysma mit einem kleinen Metall-Clip abgeklemmt. Bei einem Katheter-Eingriff (Coiling) wird über eine Arm- oder Leistenarterie ein Katheter durch das Blutgefäß bis zum Aneurysma vorgeschoben. Dort werden meist feine Metall-Spiralen (Coils) eingesetzt, durch die das Blut im Aneurysma gerinnt. Begleiterkrankungen wie Bluthochdruck werden medikamentös behandelt.
Für wen kommt die Behandlung infrage?	Für alle Menschen mit einem Hirnaneurysma, auch für Menschen, deren Gesundheitszustand aktuell keinen operativen Eingriff erlaubt.	Für Menschen mit gutem oder mittlerem Gesundheitszustand und ohne schwere Begleiterkrankungen. Welches operative Verfahren infrage kommt, hängt von Alter und Vorerkrankungen ab, aber auch von der Lage und Form des Aneurysmas.
Wie gut kann die Behandlung helfen?	Die Kontrolle senkt das Risiko für einen Riss indirekt: Sie kann erkennen, wenn das Risiko steigt. Dann wird neu abgewogen, ob ein Eingriff sinnvoll ist.	Ein Eingriff kann das Aneurysma verschließen und so einen Riss verhindern.
Welche Nachteile kann die Behandlung haben?	Das Aneurysma kann reißen. Ein Riss ist ein Notfall, der zu Tod oder Pflegebedürftigkeit führen kann. Ein Hirnaneurysma reißt bei etwa 3 von 100 Personen innerhalb von 5 Jahren. Ihr persönliches Risiko hängt von verschiedenen Faktoren ab und kann deutlich niedriger oder höher sein. Wie hoch Ihr Risiko ist, lässt sich mit der Ärztin oder dem Arzt besprechen.	Ein operativer Eingriff kann schwere Komplikationen haben, etwa Schlaganfälle, schwere Blutungen, Lähmungen oder Gefühls-, Seh- oder Sprachstörungen. Etwa 1 von 100 Menschen wird pflegebedürftig oder stirbt. Ihr persönliches Risiko für OP-Komplikationen hängt von verschiedenen Faktoren ab. Über die Risiken der für Sie infrage kommenden Verfahren informiert Sie die Ärztin oder der Arzt.

IHRE ENTSCHEIDUNG

Nun können Sie die Vor- und Nachteile der jeweiligen Behandlungen für sich bewerten. Welche passt am ehesten zu Ihnen und Ihrer Lebenssituation – und welche eher nicht?

WAS IST IHNEN BEI DER ENTSCHEIDUNG WICHTIG?

Hier können Sie festhalten, was Sie bei der Wahl der Behandlung besonders beschäftigt. Welche Überlegungen spielen für Ihre Entscheidung eine Rolle? Wie wichtig sind sie Ihnen? Kreuzen Sie die Aussagen an, die auf Sie zutreffen, und ergänzen Sie bei Bedarf eigene Aussagen. Sie können eine Reihenfolge festlegen: Markieren Sie die für Sie besonders wichtigen Aussagen zum Beispiel mit einer 1, die etwas weniger wichtigen mit einer 2 und so weiter.

Welche Aussagen treffen auf mich zu?		Meine Reihenfolge (1, 2, ...)
Mir ist wichtig, das Risiko für einen lebensbedrohlichen Riss des Aneurysmas möglichst bald zu senken.	☐	
Ich möchte unbedingt schwere Komplikationen aufgrund einer vorbeugenden Operation vermeiden.	☐	
Mir fällt es schwer, mit dem Wissen zu leben, ein unbehandeltes Aneurysma zu haben.	☐	
Für mich sind regelmäßige Kontrolluntersuchungen kein Problem.	☐	
	☐	
	☐	
	☐	
	☐	
	☐	
	☐	

WELCHE BEHANDLUNG KOMMT FÜR SIE INFRAGE?

Hier können Sie die einzelnen Behandlungen einschätzen. Kreuzen Sie in der Tabelle an, welche Behandlungsmöglichkeit Sie sich vorstellen können, und tragen Sie ein, was für Sie dafür und dagegen spricht.

Welche Behandlung kommt für mich infrage?		Was spricht für mich dafür?	Was spricht für mich dagegen?
regelmäßige Kontrolle	☐		
operativer Eingriff	☐		

WIE WEIT SIND SIE MIT IHRER ENTSCHEIDUNG?

Hier können Sie eintragen, wie weit Sie mit Ihrer Behandlungsentscheidung sind. Markieren Sie den Stand Ihrer Entscheidung auf der Skala von 0 bis 10.

0 10

Ich bin noch unentschieden. Ich habe für mich eine Entscheidung getroffen.

Wenn Sie noch unentschieden sind und weitere Unterstützung brauchen, finden Sie auf den nächsten Seiten Hinweise und weitere Informationen.

WAS BRAUCHEN SIE NOCH FÜR IHRE ENTSCHEIDUNG?

Falls Sie weitere Unterstützung brauchen, können Sie Folgendes tun:

Wissen Wenn Sie das Gefühl haben, nicht ausreichend informiert zu sein	☐ Die Fragen aufschreiben, die Sie beschäftigen (siehe unten). ☐ Diese Entscheidungshilfe und Ihre Frageliste zum nächsten Arzttermin mitnehmen und besprechen. ☐ Sich zusätzlich informieren, zum Beispiel im Internet – aber achten Sie auf seriöse Quellen! ☐ Eine zweite ärztliche Meinung einholen.
Unterstützung Wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie weitere Unterstützung benötigen	☐ Besprechen Sie die verschiedenen Möglichkeiten mit einer Vertrauensperson (zum Beispiel Ihrer Ärztin, jemandem aus Ihrer Familie oder einem Freund). ☐ Wenden Sie sich an eine Patientenberatungsstelle oder Selbsthilfegruppe. Dazu finden Sie Hinweise auf der nächsten Seite. ☐ Suchen Sie sich Unterstützung für Ihre Wahl (zum Beispiel finanzielle Unterstützung, Transport oder Begleitung bei nötigen Wegen, Kinderbetreuung).

HILFE FÜR DAS ARZTGESPRÄCH

Welche Fragen sind noch offen? Was beschäftigt Sie noch? Notieren Sie sich Ihre Fragen oder eigenen Überlegungen für das Gespräch.

Hier finden Sie eine Liste möglicher Fragen:

www.gesundheitsinformation.de/frageliste

AUSFÜHRLICHE INFORMATIONEN ZU FOLGENDEN THEMEN FINDEN SIE IM INTERNET:

	Hirnaneurysma www.gesundheitsinformation.de/hirnaneurysma
	Wie wird ein Hirnaneurysma behandelt? www.gesundheitsinformation.de/wie-wird-ein-hirnaneurysma-behandelt
	Ein Hirnaneurysma behandeln lassen oder nicht? www.gesundheitsinformation.de/aneurysma-behandeln-lassen-oder-nicht
	Im Krankenhaus www.gesundheitsinformation.de/im-krankenhaus
	Operationen www.gesundheitsinformation.de/operationen
	Patientenberatungsstellen und Selbsthilfegruppen www.gesundheitsinformation.de/selbsthilfegruppen-und-beratungsstellen

HERAUSGEBER

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)

www.gesundheitsinformation.de/ueber-uns

Stand: 03/2026

Das Format dieser Entscheidungshilfe basiert auf folgenden Vorarbeiten:

- Ottawa Personal Decision Guide. O'Connor, Stacey, Jacobsen 2012. Ottawa Hospital Research Institute and University of Ottawa, Canada. [Deutsche Übersetzung und Adaption: IQWiG 2013]
- MAKING SDM A REALITY – Vollimplementierung von Shared Decision Making im Krankenhaus – G-BA Innovationsfonds 2023
- Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG). Erstellung einer Entscheidungshilfe zu Gebärmutterentfernungen: Rapid Report; Projekt P18-01. 2019.